



Zugriffen zum Geltung gebracht werden. Neben dem Verbrauch ist entsprechend der Bestimmung der Richtigkeit auf die Einzelstaaten und Kommunen verbietet eine direkte Einkommens- und Vermögenssteuer. Demnach werden statistische Zusammenstellungen veröffentlicht werden, die zeigen, daß eine weitere Belastung durch Einkommens- und Vermögenssteuer für die Zwecke des Reichs unmöglich ist. Aus denselben Gründen verbietet sich die Heranziehung des Einkommens oder Vermögens in besonderen Erhebungen. Lediglich der weitere Ausbau der Institution einer Nachschubsteuer bleibt übrig. Die Steigerung der Nationalbeiträge ist nur in den Grenzen möglich, die gleichzeitig den Bundesstaaten genügend freien Spielraum lassen. Einzelne charakteristische Erscheinungen des modernen Aufwands ertragen eine Steuerbelastung ohne Gefahr für Handel und Wandel. Das gilt jedoch nicht von Luxus- oder eigentümlichen Verschönerungen, die gegenwärtig die Volkswirtschaft hemmen und beeinträchtigen würden. In formeller Beziehung ist vor allem Stärkung des Betriebsfonds des Reichs durch Befestigung der Volkswirtschaft erforderlich. Sodann erscheint es geboten, unter Wahrung des dahingehenden Bewilligungsrechtes der Volksvertretung die Beziehungen des Reichs zu den Einzelstaaten von den alljährlich schwankenden ungedeckten Nationalbeiträgen loszulösen und auf eine feste Grundlage zu stellen. Die Einführung eines beweglichen, jeweilig für eine Reihe von Jahren neu festzusetzenden Faktors unter die Einnahmen wird hierzu anzustreben sein.

### Deutscher Apothekertag.

S. u. H. Darmstadt, 9. Sept. Der gegenwärtig hier versammelte Apothekertag behandelte heute das Thema der Zulassung von Oberrealschülern zur Pharmazie. Es wurde festgestellt, daß 32% sämtlicher Schüler der höheren Lehranstalten Oberrealschüler sind. Bedauerlich sei, daß die Oberrealschüler noch immer vom Apothekertag ausgeschlossen würden. Ein Oberrealschüler sei aber gerade am besten geeignet durch seine Vorbildung, sich dem Apothekertag zu widmen. Der Vorsitzende Salzmann-Berlin teilte mit, daß bereits Schritte beim Reichsamt des Innern getan seien, um die Ausfüllung der Oberrealschüler vom pharmazeutischen Studium zu befreien. Nach Vornahme von Vorgesprächen in den Vorstand sprach der Vorsitzende noch die Lage der Angehörigen in den Apotheken. Es sei notwendig, daß sie ein Jammerdalien führten. Die Angestellten bekämen ein ganz auskömmliches Gehalt. — Apothekendirektor Sparre-Rürnberg vom Verband konditionierender Apotheker verlangte, daß der Dienst in den Apotheken den modernen Verhältnissen angepaßt werde. — Darauf wurde die Reform des Krankenversicherungswesens besprochen. Es wurden die bisherigen Mängel kritisiert, soweit sie in der Form übermäßiger Prämienrücklage, zu großer Kreditgewährung und in der Subventionierung von Apotheken häufig zu Tage getreten sind.

Darauf kam der Kurpfuscher-Gesegenswurf zur Verhandlung, aber wie der volle Titel des Entwurfs heißt: Vorläufiger Entwurf eines Gesetzes betr. die Ausübung der Heilkunde durch nicht-ärztliche Personen und den Geheimmittelverkehr. Dr. Bedell-Rünchen führte aus, der Entwurf soll eine Lücke in unserem Rechtschaffen ausfüllen und Mißstände beseitigen, welche eine Folge der durch die Gewerbeordnung aufgehobenen Kurpfuscherverbote sind. Während die Ausbildung der Ärzte und Apotheker auf das genaueste geregelt ist, verlangte bisher niemand vom Kurpfuscher einen Nachweis darüber, ob er etwas von der Verbindung der Kranken versteht, und ob und wo er sich seine Kenntnisse erworben hat. Strenge Bestimmungen schreiben dem Apotheker vor, wie er seine Arzneimittel lagern, wie er die Arzneimittel bereiten und zu welchem Preise er sie abgeben darf. Dem Kurpfuscher und den Schmeißelherstellern trifft keine derartige Bestimmung. Wenn er willige Helfer unter den Ärzten und Apothekern findet, darf er auch die stärksten Gifte ohne Rücksicht auf Tote und Krüppel seinen zweifelhafte Arzneiempfehlungen überlassen und

Meiner Entdeckung war die flüchtige Einheitslichkeit unserer Erde mit der der Sonne und der anderen Weltkörper erwiesen.

K.-K. Nächtliche Waldbelichtung. Unter diesem Titel bringt die waldverbreitete Monatschrift für Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse „Kosmos“ eine sehr interessante Abhandlung über unsere, als „Johanniskrautwälder“ schon im Anfang des Jahrhunderts, dem wir folgende Ausführungen über die Ursachen des Nachtschattens entnehmen. „Obgleich zahlreiche und sorgfältige Arbeiten namhafter Gelehrter über diesen Gegenstand vorliegen, ist die Frage, auf welche Weise eigentlich das Nachtschatten zustandekommt, noch keineswegs genügend aufgeklärt. Gerade die höchstschöne Seite im Leben dieser wunderbarigen Tiere konnte seitens der Forschung am wenigsten erhell werden. Ein abschließendes Urteil kann hier zur Zeit nur so wenig gefaßt werden, als sich die Ursachen der verschiedenen Färbungen zum Teil nicht widersprechen. Mit der frommen Mär, daß der Johanniskraut der Dämonen seinen Schein zu veranlassen habe, dessen Namen er trägt und von dessen Verhüllung jener Glanz für ewige Zeiten an ihm haften geblieben sein soll, konnte sich die Wissenschaft natürlich nicht zufrieden geben. Die Fachgelehrten haben vielmehr zunächst an ein bloßes Photophosphoreszenz, aber Planchon's Untersuchungen ergaben das vollständige Fehlen von Phosphor in der lebenden Wunderlampe. Schon Spallanzani stellte fest, daß die Leuchtorgane der Leuchtenden Segenwurm wie eine poröse Kugel gebaut ist, also eine Menge feiner Öffnungen aufweist, durch die das Licht austritt. Die Leuchtorgane

zugleich die Hauptverantwortung dem Apotheker übertragen, der nicht einmal in der Lage ist, auch nur eine oberflächliche Prüfung der Mittel vornehmen zu können. Der Redner sprach dann im einzelnen eingehend jeden Paragraphen des Entwurfs und bezeichnete es als notwendig, daß die Apothekerkammern ihr Gutachten über den Entwurf abgeben. Dann sei von Seiten der Apotheker alles geschehen, um die kolossalen Gefahren der Kurpfuscherei für die allgemeine Wohlfahrt abzuwenden. — In dem Thema Aufhebung der Konkurrenzklause wurde ein Antrag angenommen, in dem die Sperrverträge als den sozialen Anschauungen unserer Zeit, insbesondere aber der Würde des Berufs nicht entsprechend bezeichnet und ihre Aufhebung, zum mindesten aber die Beschränkung auf die direkt benachbarten Apotheken gefordert wird. — Als Ort der nächsten Tagung wurde Berlin gewählt. Darauf wurde der Deutsche Apothekertag geschlossen.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 11. September 1904.

\* Zum Herbstverkehr. Auf den Stationen mit bedeutenderem Weinumsatz werden während des kommenden Herbstes innerhalb eines kurzen Zeitraumes Weinfässer in großer Zahl leer ankommen und gefüllt wieder abgehen. Da sich die Fässer ihrer Größe und Form nach häufig nur wenig voneinander unterscheiden, ist ihre deutliche, auch dem Regen handhabende Bezeichnung unbedingt nötig. Zur Vermeidung von Verwechslungen und Verschleppungen sind die Fässer anzuzeichnen, wie an einer der beiden Bodenenden mit weißer Farbe deutlich gezeichnet sind; es liegt jedoch im eigenen Interesse der Versender, die Fässer möglichst an beiden Bodenenden und mit dem vollständigen Namen zu versehen. Ganz unerlässlich ist die deutliche und haltbare Bezeichnung der Bestimmungsstation, die zweckmäßigerweise an beiden Bodenenden angebracht sein sollte. Jeder Sendung ist sofort der Frachtkauf beizugeben, soweit dies nicht möglich, ist jeder Fässer ein Zettel mitzugeben, der den Namen des Empfängers und der Bestimmungsstation und die Angabe enthält, ob die Sendung als Stückgut oder als Wagenladung ausgesendet wird. Bei Wagenladungen ist Begleitung durch den Versender oder einen Bevollmächtigten allgemein angeordnet; auch kann für verschiedene zusammengehörige Stückgutsendungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden. Der Begleiter hat eine Fahrgarte 4. Klasse zu lösen und sich im Innern des Wagens aufzuhalten.

1. Altensteig, 10. Sept. Das „gute“ Wetter zu Anfang dieser Woche ermöglichte das Räumen der Wiesen und der Jungfelder; doch haben Dorn und Getreide unter dem langen Regenwetter arg mit gelitten. Gestern mittag brachte uns aber ein Gewitter einen starken Regenschauer und heute regnet es wieder ohne Aufhören. Die Hackfrüchte leiden unter der Nässe, auch bemerkt man schon ein starkes Kitzeln der Kartoffelkrankheit, sodass sich alles nach andauernd trockener Witterung seht. — Auf dem gestern ernteten hier abgehaltenen Ochsenmarkt fehlte noch das Restfleisch; nach Tadelobst war die Nachfrage stark und war daher das Tagesfleisch schnell abgesetzt. Auch Restfleisch hätte reichlich gekauft, wir möchten daher die Verkäufer aufordern, am nächsten Mittwoch brauchbare Ware zuzuführen.

Altensteig, 10. Sept. Wie wir schon erfahren, ging die hiesige Bahndirektion durch Kauf in die Hände des von hier gebürtigen Oberleiters Böhler, Sohn des Schneidewitzers und langjähriger Gemeinderats Böhler, über. Die Kaufsumme beträgt 59 000 M.

Herrnberg, 9. Sept. Im „Gau.“ lesen wir: In großer Nummer wurde eine Familie in einem Nachbortorf vertriebt. Die in auswärtigen Diensten stehende 19jährige Tochter zog sich bei einem Besuch in der Heimat eine Sten-

selbst befinden und zahlreichen, vielseitigen, zartwandigen und kugelförmigen Zellen, die teils durchsichtig sind, teils eine milchige, fettartige, teils leicht auszubrückende Masse enthalten. Diese Substanz, die sich aufsteigend wieder aus zwei verschiedenartigen und wohl chemisch aneinander einwirkenden Schichten zusammensetzt, ist aller Wahrscheinlichkeit nach der Sitz des Leuchtens, ohne daß wir doch mit Sicherheit zu sagen vermöchten, wie letzteres eigentlich zustandekommt. Das reiche verästelte Gewirr von feinen, baumartig verzweigten Tracheendrüsen, das sich um die Leuchtorgane herumzieht, hat die Bestimmung nahe gelegt, daß es sich bei dem Leuchten um einen durch Sauerstoffzufuhr unterhaltenen Verbrennungsvorgang handelt, auch nicht näher bekannter Stoffe (die vielleicht mit Dubof's Nuxferin und Nuxferin ähnlich oder verwandt wären) handelt. Vieles spricht für, manches aber auch gegen diese Hypothese, die jedenfalls immer noch am verständlichsten klingt. Dagegen tritt die Ansicht, daß es sich hier nicht um eine Oxidation handle, sondern daß das Leuchten lediglich eine Begleiterscheinung der Kristallisation von homöomeren Ammoniak sei, der sich in großer Menge in den Leuchtorganen vorfinde. Allerdings hat gar die All-weltkugeltheorie, die Ballisten, in der Verbände, in den Leuchtorganen ihr Licht speit zu werden, wobei er sich auf die Tatsache stützen kann, daß die Leuchtorgane nach langer nach dem Tode des Tieres bei Wässern mit warmem Wasser oder auch mit kaltem Wasser ausstrahlen. Ein gewisser Grad von Feuchtigkeit und Wärme scheint überhaupt für das Zustandekommen des Nachtschattens, das ja auch in der Natur nur während weniger

Verletzung zu. Da sie verflämmt, einen Kryst zu rufen, begann das Auge zu schwellen und unbeweglich zu werden. Nach 3 Wochen wendete sich das Mädchen an die Klinik. Klinik in Tübingen, wo sie den Befehl erhielt, daß der Fuß am Krone abgenommen werden müsse. Da man nun aber nicht gerne einen Fuß hergibt, so wendete sie sich an einen Ratgeber aus der Seitenwelt, der von der Schwere dieses Falls absolut keine Ahnung hatte und großsprecherisch über die Professoren loszog, die nur „weggen“ wollen. Anstatt die folgenreichere Verantwortung abzugeben, wollte er mit einer Salbe die Geschwulst vertreiben, und als die Schmerzen zunahmen, verschrieb er eine weitere Salbe zum Aufbrechen nach dem bekannten Rezept: Schmierens und Salben hilft allenthalben. Jetzt steigerten sich die Schmerzen ins Untrügliche und endlich blieb nichts übrig, als den Fuß noch aber dem Krone abzunehmen, weil der Knochen ganz verrotten war. Zu allem Unheil weigert sich die Krankenkasse, Kosten zu bezahlen, so daß der Vater des bedauernswerten Mädchens Klage gegen diese vorgebricht sich genügt sieht.

Vom Mandover. Gestern begannen als erste die 51. Brigaden der verstärkten 52. Inf.-Brigade, die sich in den Bezirken Gmünd und Belzheim abspielten und von Generalmajor v. Schöler geleitet werden. Kurzer dem Stab der 52. Inf.-Brigade nehmen teil: der Stab der 26. Kavallerie-Brigade (Führer Herzog Wilhelm von Mecklenburg), das Inf.-Regt. 121 (Kommandeur Oberst v. Boffert), das Pionier-Regt. 122 (Kommandeur Oberleutnant von Gage), das Dragoner-Regt. 25 (Kommandeur Oberleutnant Feh. Thum von Reuburg), Feldart.-Reg. 65 (Führer Oberleutnant Helminger), die 3. Komp. des Pionierbat. 18 in Ill. Die roten (selbstlichen) Truppen tragen Helmüberzüge, die Mäntel nicht. Den Mandovern wird sowohl der kommandierende General, Herzog Albrecht, als der Dispositionskommandeur, Generalleutnant v. Döbeln-Bronikow, beimohnen; letzterer wohnt auch den Mandovern am 12. Sept. bei. Die Mandover der anderen 3 wärtr. Brigaden beginnen erst morgen.

Tübingen, 10. Sept. Sanitätspolster Bachinger ist diese Nacht 46 Jahre alt gestorben. Er ist Erbauer des neuen Inspektorsgebäudes, der neuen Augenklinik und des mineralogischen Instituts.

Engberg bei Mühlacker, 10. Sept. Auch hier hat man Furcht vor dem Aus- und Einbrecher Beutel von Ludwigburg, nachdem gestern nacht in die Weggerei Vogelmann eingestiegen wurde. Schlafgänger jedoch verschwinden den Dieb, der leider entkam.

Saltingen, 10. Sept. Nach einem Vortrag des Landbestandhalters Prof. Dr. Gradmann wurde beschlossen, das Saltinger Schloss, das früher im Besitz der Herren v. Schallburg war, anzukaufen, und zu einem Bezirksmuseum einzurichten.

Spaichingen, 10. Sept. Ein fürchterer Donnerschlag letzte heute nachmittag ein Gewitter ein, das mit ungeheurer Geschwindigkeit von Westen herangezogen war und die auf dem Felde beschäftigten Leute sah aus ihrer Arbeit aufschreckte. Wie von der Stadt aus bemerkt wurde, war dieser erste Blitzstrahl in der Nähe des hiesigen Krankenhauses niedergefallen und hatte, wie man alsbald erfuhr, den dort mit seinen Renten beim Ochsen beschäftigtigen Bäder und früheren Rosenwirt Jnan Rekt erschlagen. Auch die in seiner Nähe stehende Tochter war von der Gewalt des Blitzstrahls zu Boden geworfen worden, erholte sich aber gleich wieder. Die sofort unter dem stürmenden Regen angestellten Wiederbelebungsbemühungen an dem Mann erwiesen sich als erfolglos und der herbeigerufenen Arzt konnte an dem inzwischen nach Hause Geführten nur den Tod feststellen. Eine Feuerkugel gleich ist nach dem Bericht eines Augenzeugen der tödliche Strahl direkt über den mit Zusammenbrechen Beschäftigten herabgefallen, hat wie nachher sichtbar, den Strohhalm völlig verfangen, und es als ob eine blühende Wunde geschlagen und in der Welt entlang durch die Höhe in den Erdboden getreten, ein gewaltiges Loch unter dem Getreide aufreißend. Der Schauer der Angehörigen über diesen beiden Schicksalsschlag

Abend- und Nachtstunden zu einer bestimmten Jahreszeit vor sich geht, unrichtig zu sein, ja die stärkste Lichtbildung erfolgt erst bei einer Temperatur von 40-50°C, während sie bei noch größerer Hitze und ebenso bei schon mäßiger Kälte völlig ausfällt. Hofmann verweist daher, daß der event. Verbrennung selbst eine Zerlegung des Leuchtstoffes durch Fermente vorausgeht. Röllsch hat die sogen. Photogenetheorie aufgestellt, nach der von dem betreffenden Organismus ein feinerer Leuchtstoff abgeschieden wird.

Die Tragödie des Ausgehenden. Ein trauriges Schicksal haben die hygienischen Bedenken Karri's einem Kranken bereitet, der vor einigen Wochen in Walldingen eintrat. Er heißt James Carl und leidet nach der Aussage der Ärzte an einer äußerst gefährlichen, ansteckenden Art von Ausgeh. Man isolierte ihn außerhalb der Stadt und jetzt haben die Behörden verfügt, daß er die Stadt, an der er jetzt wohnt, nie mehr verlassen darf. Es wird ihm in Holzhaus errichtet, täglich wird man in ungewohnter Entfernung von seiner Wohnung Nahrung für ihn hinführen und so das Alter Welt getrennt soll der stauke in diesem Welt getrennt sein Leben beschließen.

Druckfehler. Woher ich der Kaufmann Jäger auch wandte: Er konnte seinen Wunsch nicht erfüllen.

Der Fußballmann-Steuer. „Wird ang bei der Veranlagung?“

— 3 bis mit 7 888 voran auf 7 Welt trennen!

Zeit angebracht. — Sie haben den Regent aufgeschüttelt! Wer hat denn? — Wiegen seiner geistigen Unterwerfung!

war unter  
selben wo  
r. K.  
4 Uhr j  
hatte, gl  
herauf, d  
In Böhm  
Bauern  
Sturm d  
gerissen.  
r. K.  
frakter d  
wegen d  
nicht gar  
R. Am  
Stragm  
wangen  
Bauern  
verleite  
geliefert  
r. K.  
auf Dien  
Kochbrü  
Nan ver  
durch den  
Gericht  
r. K.  
sch am  
drei Tag  
nehmen.  
hauen d  
liegen w  
Seehalb  
das Post  
r. K.  
Grafen  
Oberleut  
Nr. 19  
Sta  
Algem.  
Juppell  
r. K.  
Linfonds  
r. K.  
dem hiesi  
1800 M  
gelegentl  
triebigen  
Die  
worden.  
Lehrschü  
„B. L.“  
Steuerqu  
widerfahr  
Beiträge  
erschüt  
Objekt, u  
zu lassen.  
Juppell  
besteht m  
Bes  
fälligen  
Verabsch  
in Bezug  
mäßige  
Anschä  
eine Best  
eingelie  
r. K.  
hat es  
abend sel  
den Flan  
Gehäuse  
ständig  
Straße  
r. K.  
früher  
Distanz  
des Kath  
gegen 10  
gebracht  
nach Al  
Der  
r. K.  
wichtige  
Reben de  
es namen  
schäftigen  
Recht der  
a. m. S  
erwiter  
hier verli  
gebelidige  
Wo  
Gummel  
Portier  
verbreit  
Karlgerie

... zu rufen, ... zu werden, ... an die Sitzung, ... Da man nun ...

... als erste die ... Inf.-Brigade, ... werden. ...

... auch hier hat ... er Beutel von ...

... Vortrag des ... erbe beschlossen, ...

... tharer Donner- ... ein, das mit ...

... den Jahrestzeit ... die Bildung ...

... ein trauriges ... durch einen ...

... hat auch wieder ... der Sitzung ...

... der Sitzung ... aufgeschaltet ...

war unbeschreiblich und innige Teilnahme wendet sich den-  
selben von allen Seiten zu.

**r. Was dem Ries, 10. Sept.** Gestern nachmittag  
4 Uhr zogen, nachdem vorher große Schwüle geherrscht  
hätte, gleichmäßig aus Südwesten und aus Norden Gewitter  
herauf, die mit jäheren Ausladungen verbunden waren.  
In Bödingen stürzte der Blitz das Oekonomengebäude des  
Bauern Gerhard vollständig ein. In Bopfingen hat der  
Sturm viele Bäume entwurzelt und fast alles Obst herunter-  
gerissen. Auch zahlreiche Häuser erlitten Beschädigungen.

**r. Wurzach, 10. Sept.** Ein schon mehrfach vorge-  
trafter 48 Jahre alter verheirateter hiesiger Mann wurde  
wegen Sittlichkeitsverbrechen, verübt an seinem eigenen, noch  
nicht ganz sechszehnjährigen Töchterchen, verhaftet und an das  
K. Amtsgericht Weisloch eingeliefert. Der verurteilte  
Strafgefangene Karl Grabfelder von Eilenburg O. A. E.  
Wangen, der Ende Juni d. J. nachts den Dienstknecht des  
Bauern König in Senzen, Ode. Arnach, niederzuschlug, schwer  
verletzte und andröckte, ist ebenfalls festgenommen und ein-  
geliefert worden.

**r. Tettwang, 10. Sept.** In der Nacht vom Montag  
auf Dienstag übernachtete im Gasthause der Wirtschaft in  
Tettwang ein Hopsenopferpaar. Morgens war die Frau tot.  
Man vermutet, daß die Frau infolge von Mißhandlungen  
durch den Mann gestorben ist. Gestern begab sich das  
Gericht zur Feststellung des Tatbestandes an Ort und Stelle.

**r. Friedrichshafen, 10. Sept.** Der König begibt  
sich am 20. Sept. in den Storkswalden und wird auf  
drei Tage im „Ruffischen Hof“ in Ulm Abteilungsquartier  
nehmen. Abdom wird das Hoflager 14 Tage nach Beben-  
hausen verlegt werden, wo der König der Hirschjagd ob-  
liegen wird. Hierauf haben die üblichen Hofgastgeber im  
Seewald bei Friedrichshafen statt. Ende Oktober wird  
das Hoflager wieder nach Stuttgart verlegt werden.

**r. Friedrichshafen, 10. Sept.** Die Tochter des  
Grafen Zepelin hat sich gestern in Konstanz mit dem  
Oberleutnant und Adjutanten im 1. württemb. Maxen-Regt.  
Nr. 19 (Ulmer) v. Brandenstein verlobt.

### Zepelin.

**Stuttgart, 9. Sept.** Die Gesamtsammlung der bei der  
Allgem. Rentenanstalt bisher eingegangenen Beiträge zur  
Zepelin-Spende beläuft sich auf 4192 620 M.

**r. Ebingen, 9. Sept.** Hier wurden für den Zepelin-  
fonds 2472 M 30 g gesammelt.

**r. Kales, 10. Sept.** Der Gemeinderat hat die von  
dem hiesigen Komitee für die Zepelin-Spende gesammelten  
1800 M auf 2000 M aufgerundet. Damit wird die An-  
gelegenheit, die seiner Zeit so viel Aufsehen erregte, in be-  
friedigender Weise erledigt.

Die Zepelin-Spende wird nicht verkümmert  
werden. Die „Roth. Allg. Zig.“ schreibt unter der  
Ueberschrift: „Die Zepelin-Spende verkümmert“ schreibt das  
„R. L.“ am 1. September: „Auf der Suche nach neuen  
Steuerquellen ist dem Steuerhauß unabhöflich großes Heil  
widerfahren: die von dem deutschen Volk durch freiwillige  
Beiträge aufgedachte Millionen-Spende für den Grafen Zepelin  
erschließt den zuständigen Behörden als ein willkommenes  
Objekt, um zu Gunsten des leeren Reichsschatzels zur Ader  
zu lassen.“ Die Meldung ist unrichtig. Eine Absicht, die  
Zepelin-Spende für die Reichsfinanzen nutzbar zu machen,  
besteht nirgends.“

### Deutsches Reich

**Berlin, 9. Sept.** In der von der „Rheinisch-West-  
fälischen Zeitung“ gebrachten Meldung über die angebliche  
Verabschiedung zweier Offiziere des Gardekorps, weil sie  
in Bezug auf die kaiserliche Kaiserrede nicht die pflicht-  
mäßige Verschwiegenheit bewahrt hätten, kann die „Täg-  
l. Rundschau“ aus unzuverlässiger Quelle mitteilen, daß weder  
eine Verhaftung erfolgt noch überhaupt eine Untersuchung  
eingeleitet worden ist.

**r. Kus Hohenzollern, 10. Sept.** In Hohenzollern  
hat es binnen 2 Tagen 2 Mal gebrannt. Am Montag  
abend fiel ein Schuppen des Maschinenhandlers Zimmermann  
den Flammen zum Opfer und am Dienstag verbrannte das  
Gasthaus zum Deutschen Kaiser in Brand und wurde voll-  
ständig zerstört. In beiden Fällen, die sich in derselben  
Straße ereigneten, wird Brandstiftung vermutet.

**r. Pforzheim, 10. Sept.** Der nach Paris geflüchtete  
frühere Direktor und Produzent der Filiale der Südb.  
Diskontogesellschaft und zugleich Geschäftsvollständiger  
des hiesigen Berechnungsbüros, Max Groß, der bekanntlich  
gegen 100 000 M verurteilt, ist gestern vorzeitig hiesig  
gebracht worden, nachdem ihn die französische Regierung  
nach Altkönigsberg ausgeliefert hatte.

Der Deutsche Juristentag trat gestern in Paris  
zusammen. Die Tagung wird ganz besonders  
wichtige Fragen unseres Rechtslebens zu behandeln haben.  
Neben der Reform des Strafrechts und Strafprozesses sind  
es namentlich soziale Fragen, welche den Juristentag be-  
schäftigen werden, so der Streit, der Tarifvertrag, das  
Recht der technischen Angestellten an ihre Erfindungen u.  
a. m. Hoffen wir, daß es den Männern, die gestern zu  
erster Arbeit aus allen Teilen unseres Vaterlandes sich  
hier versammelt haben, gelingen möge, beizutragen zu einer  
gütlichen Fortentwicklung des deutschen Rechts.

**Wannheim, 9. Sept.** Der bei der Rheinischen  
Garn- und Cellulosefabrik, Abteilung Rheinm., bedienstete  
Portier Albert Krafft wurde heute wegen Sittlichkeits-  
verbrechen in 30 Fällen verhaftet und in das Mannheimer  
Kriegsgerichtsgefängnis eingeliefert.

**r. Was Baden, 10. Sept.** Ein nachträgliches  
Opfer der Brandkatastrophe von Donauwörth ist ein 76  
Jahre alter Mann geworden, der seit dem Brande geistig  
nicht mehr normal war und jetzt seinem Leben in der  
Brigade ein Ende gemacht hat.

**Heidelberg, 9. Sept.** Fünf Mann des rheinischen  
Infanterieregiments v. Böhlow Nr. 25 sind heute unter  
militärischer Bedeckung, die das Seitengewehr aufgeschlagen  
hatten, vom Randbergelände im Oberwald in die Garnison  
Kastell abgeführt worden. Die Leute haben in einer Wirt-  
schaft eine grobe Ausschüttung gegen eine Patrouille  
begangen, bei der ein Feldwebel und ein Unteroffizier ver-  
letzt wurden.

**Leutwiltshausen, 9. Sept.** Der bei der Pure Öl  
Compagnie beschäftigte Schieferbeder Christoph Seip aus  
Rannheim rübete gestern auf dem Rundenheimer  
Altweiser. Außer ihm befanden sich noch zwei Jungen  
des Fuhrmanns Bittich in dem Boot. Seip begann, um  
den Rindern Kugeln zu machen, als das Fahr-  
zeug umschlug. Die beiden Kinder konnten gerettet werden,  
Seip, der 34 Jahre alt und verheiratet war, kam nicht  
mehr zum Vorschein.

**Groß-Tänchen, 9. Sept.** Gestern nachmittag über-  
schlug sich das Pferd des Prinzen Heinrich von Bayern,  
des Sohnes des vormaligen Prinzen Karl von Bayern,  
im Randberg. Der Prinz wurde im Automobil hierher  
gebracht, wo durch Oberstarzt Dr. Fran von der  
bayerischen Kavallerie-Division und Rantonnarzt Dr. Jehn-  
pennig eine leichte Schenkelverletzung und eine Verletzung  
des Rückenmarks festgestellt wurde. Wenn die Verletzungen  
nicht noch Komplikationen noch sich ziehen, würde der Ber-  
fall ohne ernste Folgen sein. Vielleicht wird der Prinz  
schon morgen wieder Dienst tun können.

**Hannover, 10. Sept.** Der Unterrichtsminister Danken  
an der hiesigen Realschule begab sich heute früh in das leer-  
stehende Lehrzimmer, setzte sich an einen Tisch, befrägte  
sich mit einer Lehrerin, legte einige Scherlock-Holmes-  
Schriften auf den Tisch und schloß sich dann eine Kugel in  
das Herz. Er war sofort tot. Der Schüler hatte bereits  
einige Scherlock-Holmes durchgemacht.

**Wilhelmshaven, 10. Sept.** Auf der Kaiserlichen  
Werft hat man Metall-Diebstähle entdeckt. Die Diebe  
und Diebstahl schafften die gestohlenen Sachen nach Hannover.

### Schlutz der Kaisermandover.

**Urvilla, 10. Sept.** Das Mandover endete heute mit  
dem Rückzug der roten Partei auf Wolchen. Die Kritik  
dauerte bis um 2 Uhr 45 Minuten. Der Kaiser und  
Erzherzog Franz Ferdinand trafen um 3 Uhr 30 Minuten  
auf Schloß Urvilla ein. Der Erzherzog begab sich nach  
gemeinsamer Mahlzeit und nach herzlicher Verabschiedung  
vom Kaiser mit Gefolge und dem Ehrendienst im Automob-  
bil nach Reg, von wo er mit der Bahn nach Salzburg geht.

**Kurzel, 10. Sept.** Das 16. Korps (rot) hatte gestern  
den Befehl erhalten, das Vorgehen des Feindes gegen die  
Rückzugstraße der Armee zu verhindern und in der Nacht  
auf die Höhen westlich von Remersbrunn zurückzugehen.  
Zwischen 2 und 3 Uhr hatten Geschieße stattgefunden, an  
denen die 8. bayerische Brigade beteiligt war. Rot hatte  
seine Lagerfeuer brennen lassen und seine Stellung aufge-  
geben und war mit der 14. Division auf den Salgenberg  
bei Brachen und mit der 33. Division auf Remersbrunn  
zurückgegangen. Der Kaiser begab sich heute morgen zu-  
nächst auf den genannten Salgenberg und beobachtete die  
von Rot eingenommene Stellung. Später ritt der Kaiser  
auf den Rottenberg nordwestlich von Buschborn, von wo  
die 31. Division von Blau zum Angriff anrückte. Hierauf  
begab sich der Kaiser nach Steinbrücken am Bieberg,  
östlich von Nieder-Wiese, wo er den Angriff der 8. bay-  
rischen Division von Blau beobachtete, die über Porteleite  
und Sarchberg vordrang. Gleichzeitig ging die 30. Division  
von Blau in 2 Kolonnen über Eimlingen resp. Hasleringen  
vor. Den weiteren Angriff des 15. Korps verfolgte der  
Kaiser von den zwischen Rieder- und Ober-Wiese gelegenen  
Höhen aus. Der Angriff von Blau hatte Erfolg. Rot  
musste den Rückzug auf Wolchen antreten. Der Kaiser  
verabschiedete sich von den fremdbereitlichen Offizieren und  
Militärattachés und begrüßte sodann das Offizierskorps  
seines 1. bayerischen Infanterie-Regiments. — Zur Abendtafel  
im Schloß Urvilla war Reg.-Rat Schauder in Saarbrücken  
geladen.

**Berlin, 10. Sept.** Nach einem Telegramm der  
„Vossischen Zeitung“ aus Paris wird aus Strohberg  
gemeldet, Kaiser Wilhelm plane einen Automob-  
anflug nach der Schweiz. Diese läßt die franzö-  
sische Grenze entlang. Als Planterte wird hinzugefügt,  
daß der Kaiser, um die schone Aussicht voll zu genießen,  
etwa 50 Meter auf französischem Boden vordringen  
wird. (Wp.)

### Wien.

**Budapest, 9. Sept.** Nach einer offiziellen Mitteilung  
trifft das kaiserliche Königsopfer am 1. Oktober zu mehr-  
tägigem Besuche des Kaisers Franz Joseph hier ein. Aus  
diesem Anlaß sollen hier größere Festlichkeiten veranstaltet  
werden.

**Paris, 10. Sept.** Dem „Gaulois“ zufolge wird das  
Jahr 1908 in den quantitativ schlechtesten Champagner-  
jahren gehören. Man rechnet auf kaum 20 Millionen  
Flaschen, während eine mittelmäßige Weinlese 45 Millionen  
Flaschen ergibt.

**Paris, 9. Sept.** Im Bohndorffrestaurant von Orlean  
wurde, wie die Blätter melden, ein Herr A., Inhaber eines  
Bierlokals in München, verhaftet, weil er von einem in

der Artilleriedirektion von Bourges angestellten Richter als  
der Spionage verdächtig bezeichnet wurde.

**Paris, 10. Sept.** In Ballence erschloß Kapitän  
Roug vom 13. Jäger-Regiment nach kurzem Bortwischel  
seinen 16jäh. Sohn. Der Kapitän hatte sich, der Ver-  
letzungen seiner Freunde und Angehörigen nicht achtend, in  
leichter Zeit dem Kessergewisse hingegen und seine Umgeb-  
ung wiederholt gefährdet. Roug befindet sich gegenwärtig  
in Städt. Krankenhaus. Er ist sich der Schwere seiner  
Tat nicht bewußt.

**Petersburg, 10. Sept.** Tolstois Ehrentag.  
Das Befinden Tolstois ist heute gut. Der Dichter verlebte  
den Tag im Kreise seiner Familie und widmete sich litera-  
rischen Arbeiten. Aus allen Teilen der Welt treffen zahl-  
reiche Guldigungstelegramme ein, von denen der Jubilar  
sehr gerührt ist. Die aus ganz Rußland, selbst aus den  
entferntesten Gegenden Sibiriens hier vorliegenden  
Meldungen belanden, daß der Tolstois die gebil-  
dete Welt des Reiches in der Guldigung vor dem  
Dichter vereint. Infolge der polizeilichen Maßregeln be-  
schränkt sich der äußere Ausdruck der Feier auf die Ab-  
haltung geschlossener Festigungen, auf die Gründung litera-  
rischer Stützungen und die Abhaltung von Gratulations-  
besuchen. Vor allem sind Stadtbehörden, Universitäten,  
wissenschaftliche Institute und literarische Vereine an der  
Ehrung des Dichters beteiligt. Die ersten Schriftsteller  
Rußlands veröffentlichen in den Blättern Festartikel. Die  
haltung der Behörden in den einzelnen Gouvernements ist  
verschieden und teilweise schwankend.

**Winnipeg, 9. Sept.** Waldbrände an der  
Thunderbay im Distrikt Oberer See bedrohen die wichtige  
Festung Fort William.

### Der Dreifuß-Mittäter vor Gericht.

**Paris, 10. Sept.** Heute begann vor dem Scher-  
gerichtshof die Verhandlung gegen den Journalisten Gre-  
gori, der angeklagt ist, auf den Major Dreyfus am  
4. Juni am Pantheon einen Mordversuch verübt zu haben.  
Der Verhandlungsfall ist nicht gefüllt. Major Dreyfus  
und sein Sohn sind anwesend. Der Anklagebescheid stellt  
fest, daß das Vorhandensein der mörderischen Absicht sicher  
sei und daß das Verbrechen überlegt war.

**Paris, 10. Sept.** Der Angeklagte Gregori hat  
Esterhazy, du Paty de Clam, General Mercier,  
Kriegsminister Picquart und Ministerpräsident Clemen-  
ceau als Zeugen vorgeschlagen, wohl um die ganze Drey-  
fus-Affäre noch einmal gründlich aufzurollen. Der Vor-  
sitzende erklärte jedoch, daß er die Verhandlung ausschließ-  
lich auf den vorliegenden Tatbestand beschränken werde.  
Trotzdem wird der Prozeß kaum vor Samstag zu Ende gehen.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Regoth, 10. Sept.** Der Markt 310 M. Dinkelstroh 250 M.  
Galtz, 10. Sept. Der gestrige Viehmarkt war mit 328 Stück  
besetzt. Der Handel ging flau, bei unvorhergesehenen Preisen. Be-  
zahlt wurde für das Paar Ochsen 770-1040 M. für Stiere 618 zu  
800 M. Rinder 250-475 M. Kalber 220-430 M. Schmalz 100  
100-245 M. Rinder 50-100 M. für 1 Fuder 385 M. Der  
Schweinemarkt war außerordentlich flau besetzt, der Absatz daher  
schleppend. Es waren zugeführt 501 Milchschweine und 55 Kühe.  
Die Preise bewegten sich von 25-45 M. für das Paar Milchschweine  
und 20-111 M. bei Kühen. Pferde waren 10 Stück aufgeführt.

**Unterjettingen, 10. Sept.** Heute wurde die erste Partie  
Frühbofen zu 45 M pro Stk. mit 2 M Verlust verkauft und  
abgemogen.

Unsere Freunde in Stadt und Land  
bitten wir, uns über kassengefundene Hopfen-  
verkäufe in möglichster Weise genaue und  
zuverlässige Berichte zugehen zu lassen.  
Die Redaktion.

Wichtige Preisermäßigung! Durch Entschöpfung des  
Königl. Statist. Landesamts mit der Preis für die Karten der  
4 Kreise von Württemberg 1:200 000 von heute an auf 60 J  
pro Blatt ermäßigt. Sowohl der Vorrat reicht, werden noch Exem-  
plare in Umschlag gefaltet zum gleichen Preise abgegeben, letztere  
werden die Blätter mit noch ohne Umschlag in plans verkauft.  
Die Karte des Jagdreviers, welche das hiesige Mandover-Gebiet  
enthält, dürfte als „Wanderkarte“ bestens geeignet sein.  
Zu beziehen durch die G. W. Jäger'sche Buchh., Regoth.

Als a. H. Der in dieser Saison erfolgreichste Dauerfahrer  
Walter Stiller hat heute am letzten Sonntag einen neuen Triumph,  
indem er die „Meisterschaft von Europa“ (100 km) auf seinem leicht-  
laufenden Brennaborrad für sich gewann. Er schlug überlegen den  
mehrfachen Europameister Guignard, sowie den geübtesten hiesigen  
Führer und den Weltmeister Ballhou.

## Knorr-Sos

würzt famos  
und ist dabei am billigsten.

Hergestellt durch die Fabriken von  
Knorr's Hasenmehl u. Knorr's Sohn-Maccaroni.

Die Pastamutter in Nöben, die tüchtigsten Köche enthalten  
mich, findet zum Glück im Faucett-Bucherei „Die Past- und  
Gefäßherstellung“ der Internationales Schmitzmanns, Nr. 35  
aus 30 J. (Frankfurt) einen gütigen Berater für  
alle Fragen der Pastaherstellung und gründliche Schulung  
geschmackvoller Pastaherstellung. Außerdem zu empfangen: Pas-  
tamenalium 70 J., Zugerbrot 70 J., Pastaschinken 100 J.,  
100 J., Weltberühmte Nöben von 100 J.

Wittenswerter: Samstag den 12. Sept.  
Wolke, derinische Niederstöße, kühl.

Hier das Mandover-Nr. 37.

Druck und Verlag von G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Gut  
Jäger) Regoth. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Pawe.



Nagold.  
**Zeppelein-Spende.**

Wir schließen die Sammlung am 15. September 1908 und bitten uns noch recht viele

**GABEN**

zuzunehmen zu lassen. Die Gemeinden werden ersucht die Beiträge aus den Gemeindefassen bis dahin an Herrn Oberamtspfleger Rapp zu senden.

Stadtschultheiss Brodbeck,  
der Verlag des Gesellschafters.

Nagold.  
**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Eurem verehrl. Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich in dem von mir künstlich erworbenen Kaufmann Berg'schen Hause ein

**Tuch- u. Maßgeschäft**

eingerrichtet habe und erwähle mein Lager in fertigen Herren-, Knaben- u. Kinderanzügen in großer Auswahl, ferner blaue Arbeiteranzüge, Pelerinen, Sommer- und Lodenjoppen, sowie Tuch, Buckskin u. englisch Leder. Das Anfertigen nach Mass wird unter Aufsicherung prompter und billiger Bedienung bestens besorgt. Hochachtungsvoll

**Chr. Theurer, Schneider.**

Nagold.  
**Schirme für Damen und Herren** mit preiswürdigsten Stoffen von 3-10 Mk., **Spazierstöcke, Hosenträger, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Hand-Caschen** empfiehlt in billigen bis feinsten Qualitäten  
**Hermann Knodel.**

**Kalender.**  
Almanach, von Belhagen u. Klasing's Monatsheften. N 3.—  
Mit Beilagen von G. Hoff, Hans-Göhenbach, J. Kurz, Prof. Gred. Bilder von H. A. u. Kaulbach u. a. in reizender Ausstattung.  
Spemanns Kunstkalender 1909. N 2.—  
Dahleim-Kalender 1909. N 2.—  
Jahresgrün-Kalender 1909. N —, 20.  
Amtskalender für evang. Geistliche 1909. N 1,20.  
Sebels Rheinland. Hausfreund 1909. N —, 20.  
Christlicher Hauskalender. Abreißkalender. N —, 75.  
Christlicher Hausfreund. Abreißkalender. N —, 75.  
Meyers Histor.-Geograph. Kalender 1909. N 1,75.  
Kunst und Leben 1909. N 3.—  
Ein Kalender mit 50 Originalzeichnungen deutscher Künstler als Begleiter durch das Jahr 1909.  
Luther-Kalender 1909. N 1.—  
Goethe-Kalender 1909. N 1,80 und 4.—  
Herausgegeben von Otto Julius Bierbaum, mit Schluß von G. H. Weiß und 12 Holzschnitten von Karl Bauer.  
Skulpturen-Kalender N 4.—  
Simplicissimus-Kalender 1909. N 1.—  
sowie verschiedene Land- u. Volkskalender sind vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlg.**  
Nagold.

Nagold.  
Herren, welche Lust haben  
**Konzert-Zitherspielen** zu erlernen, erteilt gründlichen Unterricht  
**J. J. Spier,**  
bei Gebr. Durr, Schlossfabrik

**Reisfeldern.**  
Wegen Platzmangel **spottbillig zu verkaufen ca 800**

**feuerfeste Steine und Platten;**

solche eignen sich besonders zur Aufbesserung oder zum Neubau eines Kachelofens, da sämtliche Steine und Platten vorhanden sind.

**Philipp Hagericht**  
1. „Baldhorn“.  
Nach hat einen bereits noch neuen

**Bodengöpel**  
billig zu verkaufen  
b. Ob.

Nagold.  
**Neue Linsen**  
empfehlen billigt  
**Berg & Schmid.**

Nagold.  
**Verlobungsringe**  
in 8 und 14 Karat Gold, breite und schmale Fasson empfiehlt in größter Auswahl  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

Nagold.  
2 gebrauchte  
**Fässer**  
1 1/2 und 2 Eimer haltend verkauft  
**Chr. Raaf.**

Nagold.  
Einen größeren  
**Keller**  
in meiner Schenke habe zu verwalten  
**Christian Schwarz.**

Ein billiges  
**Mädchen**  
findet dauernde Beschäftigung.  
Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.  
Auf 1. Okt. sind 1 ein 16-18jähr.

**Mädchen,**  
welches schon gedient hat, gute Stelle bei  
**Fran Leopold Luz,**  
Calw. Badstr.

Die für 1-365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen aus 1-20 000 M (nebst Anhang für 360 Tage und Zinstafel für Zinsberechnung) geben  
**Kraft's Zinstafeln,**  
1. Auflage,  
in alphabetischer Anordnung, deutschen Zahlen, fehlerfrei.  
Preis, schön und solid gebunden, nur 3 M 30 S.  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**

**Elektrisches Lehtanninbad Nagold**  
System Stanger.  
Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Migrän- und Blasenleiden, Herzleiden und allen Bluthörungen.

**Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!**  
Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungs-schreiben zu ersehen ist.  
**Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden** und ladet zur Verfügung freundlich ein

**Carl Schwarzkopf.**

Zum **promptesten Bezug von**  
**Büchern**

jeder Branche zum  
**Ladenpreis**  
empfehlte sich die  
**G. W. Zaiser'sche**  
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung.

**Grosse Weinsberger Geld-Lotterie**  
Ziehung unabänderlich 17. September 1908.  
Zusammen **64 000**  
Geldgewinne. **2 199**  
Hauptgewinne Mark:  
**35 000**  
Originallose **6 000**  
**2 M.**  
6 Lose M. 11.—  
11 Lose M. 20.—  
**2 000**  
2 à 1000 Mark:  
**2 000**  
eto. eto. eto.  
**J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart**  
Marktstrasse 6. — Telephon 1921.

**Beilagen im „Gesellschafter“**  
haben den besten Erfolg.

Für einen  
**Schreiner,**

18 Jahre alt, wird behufs weiterer Ausbildung, hauptsächlich auf Möbel, eine dauernde Stelle gesucht. Es wird mehr auf gründliche Ausbildung und gute Behandlung, als auf hohen Lohn gesehen.  
Gest. Zuschriften an  
**Mag Vogel, Sattlermeister**  
in Dill-Wiesenstein (Baden) erbeten.

**Pforzheim.**  
Ein ordentlicher  
**Junge,**

welcher die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, findet alshalb oder später gute Lehrstelle bei  
**Robert Großhans,**  
Bäckermeister, Dillstraße 72.

Eine kleine Partie durchreisende  
**Badsteinkäse**  
das Pfund zu 26 Pf. versendet in Äpfeln von ca 30 Pf. an gegen Nachnahme  
**G. W. Schmidt, Saulgau**  
(Württemberg.)

Nagold.  
**Brillen u. Zwicker**  
empfehlen in größter Auswahl  
**Fr. Günther, Uhrm.**

**Dachpappen-Empfehlung.**

**Dach- und Isolierpappen**  
sind jetzt zu haben zu den billigsten Preisen bei  
**Joh. Lochtermann,**  
Feldhausen.

**Liobling-**  
Seife aller Damen ist die allein echte **Stiefenpferd-Villemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, welches jugendliches Aussehen, welche sammetweiche Haut und blendend schönen Teint. à St. 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser; sowie Otto Drösner** Witwe.

**Fruchtprerise:**  
Kiensteig, 9. Sept. 1908.  
Neuer Dinkel . . . 9 00 7 88 7 00  
Haber . . . . . 9 00 9 40 8 00  
Gerste . . . . . 10 00 9 20 9 00  
Weizen . . . . . — 12 50 — —  
Roggen . . . . . — 12 — —